

Mehr Barrierefreiheit fürs Schwimmbad

Menschen mit Behinderung kommen dank eines Lifts bald selbstständig ins Becken und wieder heraus – Auch im Hallenbad nutzbar

Von Werner Popanda

Leimen. Auch in diesem Frühjahr möchte die Stadt einen Beitrag dazu leisten, dass das Schwimmen im Bäderpark Leimen noch ein Stückchen attraktiver wird. Konkret investiert wird nun in einen sogenannten Schwimmbeckenlift: Dieser kann von all jenen Badegästen genutzt werden, die beispielsweise aufgrund einer Behinderung nicht nur Probleme damit haben, in das Beckenwasser hineinzukommen – sondern vor allem auch damit, wieder herauszukommen.

Im Freibad, in dem gerade die Vorbereitungen auf die neue Saison auf Hochtouren laufen, wurde dieses Projekt nun von Bürgermeisterin Claudia Felden vorgestellt. Sie erklärte unter anderem, weshalb die Alternative einer Rampe als Zugangsmöglichkeit zum großen Schwimmbecken nicht in Frage kam: Dies liege daran, dass besagtes Becken etwa für Wasserballspiele eine genau definierte Größe haben müsse. Dieses Becken ist 33,33 Meter lang, sodass drei geschwommene Bahnen eine zurückgelegte Strecke von fast exakt 100 Metern ergeben. Die Breite des Beckens beträgt 21 und die Tiefe zwei Meter. Da an diesen Maßen nichts geändert habe werden können, habe sich die Stadt für die Anschaffung eines Schwimmbeckenlifts entschieden. Jedoch nicht für einen fest installierten, sondern für einen mobilen.

Laut Tobias Hornisch, Absolvent eines Bäderbetriebsstudiums und Zweiter Betriebsleiter des Bäderparks, hat der neue Lift somit den Vorteil, dass er außerhalb der Öffnungszeiten des Freibades auch im Hallenbad zum Einsatz kommen könne. Und natürlich auch in jenen drei Wochen zwischen dem 27. April als erstem Tag der Öffnung des Freibades sowie



Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Tobias Hornisch und Claudia Felden freuen sich auf die Freibadsaison. Foto: Popanda

Pfingsten, in denen beide Bäder parallel betrieben würden.

Wichtig war Felden überdies der Hinweis darauf, dass die Nutzung des neuen Lifts zum einen vorab über das Internet gebucht und zum anderen selbstständig bedient werden könne. Letzteres ist in ihren Augen schon alleine deshalb unerlässlich, weil die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen die

Vorgabe enthalte, dass alle Menschen eigenständige Entscheidungen treffen könnten. Im Falle des rund 20 000 Euro kostenden Schwimmbeckenlifts habe dies folgende Konsequenz: „Jeder Nutzer und jede Nutzerin bestimmt selbst darüber, wann er oder sie rein ins Wasser will oder raus aus dem Wasser.“ Womit der Bäderpark Leimen in der Tat noch ein Stückchen attraktiver werden dürfte.

Dass hierzu auch die ehrenamtliche Unterstützung des lokalen Bäderwesens durch die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, den Tauchsportclub und den Schwimmklub Neptun einen wesentlichen Beitrag leistet, wollte die Bürgermeisterin schlussendlich nicht unerwähnt lassen. Ebenso, dass der Bäderpark weiterhin ein Bad für alle Altersgruppen „von null bis 102 Jahren“ sein werde.

**Straße bi
Leimen.**
ger-Straß
gesperrt.
Bauarbeit
die Stadt
reits berü
nungskab
müssen d
durch Er
her werde
graben, w
Die Volls
erfolgt ab
zwischen
ten erfolg
ersten W
sperrt. I
Reuter-S
sen dem
einen Tag

**Börse zu
Gaiberg.**
heutigen
Rathaus
sprechen
Grüne Li
Möglichk
Kommun
Börse sol
zen aus
teressent
gleich w
gärtnern

**Tunnel fü
Neckarge**
tunnel wi
gesperrt.
ratsamst
15.30 Uh
und Wart
leitung er
ausgesch

**Frauen s
Leimen-C**